



Serie  
GREIFVÖGEL 7

# Rohrweihen

... lästige Zeitgenossen?



A. UNIV-PROF. DR. GERHARD SPITZER

**D**rüben streicht ein schokoladebrauner Greifvogel in Schleifen über das Rapsfeld. Er ist etwa so groß wie ein Mäusebussard, jedoch schlanker, die im Gleiten v-förmig angehobenen Schwingen sind im Vergleich zu diesem schmaler. Im Fernglas sind deutlich die auffallend helle, ockergelbe Kopfkappe und der helle Kehlfleck zu erkennen. Eindeutig eine junge Rohrweihe. Jagende Rohrweihen sind hier in den Feldbaugebieten im östlichen Niederösterreich vom Frühling bis in den Herbst nicht selten zu beobachten. Oft fallen gegen Abend mehrere Rohrweihen gemeinsam in einem Getreide- oder Rapsfeld zum Übernachten ein. Zu solchen Schlafgemeinschaften abseits von Brutplätzen sammeln sich meist übersommernde Jungvögel aus dem vergangenen Jahr, später auch junge Rohrweihen aus der eben zurückliegenden Brutperiode. Bei uns werden es wohl vor allem Vögel aus der Brutpopulation des Neusiedler Sees und verschilften Lacken des Seewinkels sein. Im späteren Sommer schließen sich auch Altvögel, männlich wie weiblich, den Schlafgemeinschaften an. Alte männliche Rohrweihen sind leicht an ihrem bunten Gefieder zu erkennen: hellgrauer Stoß, Oberflügeldecken

und Rücken braun, äußere Handschwingen schwarz, die übrigen Schwingen und die Handdecken grau. Besonders auffallend ist der Kontrast der schwarzen äußeren Handschwingen zur sonst hellgrauen Flügelunterseite. Brust und Bauch sind hell rotbraun, der helle Kopf ist dunkel gestrichelt. Das Gefieder alter weiblicher Rohrweihen ist ähnlich dem Jugendkleid, die Unterseite ist jedoch aufgehellt mit dunkler Fleckung der Unterflügeldecken. Vielfach haben alte Weibchen außer der hellen Kopfkappe und dem meist ebenfalls hellen Kehlfleck schmale, helle Schulterflecken. Rohrweihen sind Zugvögel, die im Verlauf



FOTO WILLI RUFES

## ► FLUGBILD.

Flügelhaltung v-förmig. Vor dem Zugriff auf Beute fallschirmartiges Niedersinken mit vorgestreckten Fängen.

des Monats Mai ihre Brutplätze besetzen und diese wieder Mitte August/Anfang September Richtung tropisches Afrika verlassen. Am Neusiedler See überwintern jedoch vermehrt einzelne Rohrweihen. Die Sterblichkeit bei Rohrweihen ist hoch: nur 10–15 % der Jungvögel erreichen im Alter von 2–3 Jahren die Fortpflanzungsreife. Allein durch die enge Bindung an größere Schilfgebiete kann es zu keinen großen Bestandsänderungen kommen.

Aus niedrigem Suchflug lassen sich Rohrweihen mit hochgestellten Schwingen, ähnlich wie an einem Fallschirm, fallen, um mit den ausgestreckten Fängen ihre Beute am Boden zu greifen.

Bevorzugte Beutetiere sind Mäuse, Maulwürfe, Ratten und Hamster, auch junge Wildkaninchen und Feldhasen, Frösche und Vögel, wie kleine Singvögel bis zu Rebhühnern und jungen Enten oder Blässhühnern.

## ▼ ROHRWEIHE.

Gaukelnder Suchflug, oft gleitend ohne Flügelschlag.



FOTO MICHAEL JACOBS



FOTO RICHARD ALTMANN

Vielfach wird über ein vermehrtes Auftreten von Rohrweihen abseits von den Brutvorkommen im nördlichen Burgenland und mögliche Auswirkungen auf Niederwildbesätze diskutiert. Wichtig für solche Diskussionen sind Kenntnisse darüber, wann und wie viele Rohrweihen sich nach der Brutzeit in den Monaten August und September in den Agrargebieten des östlichen Niederösterreichs aufhalten. Gleiches gilt auch im Frühjahr und Frühsommer für noch nicht fortpflanzungsreife, abseits der Brutgebiete übersommernde Rohrweihen. Angaben dazu können nur Jäger machen, die draußen in ihren Revieren tätig sind. Nehmen wir auch für die Rohrweihe

unsere gesetzliche Verpflichtung wahr, auf alle unsere Wildarten zu schauen. Teilen Sie Ihre Beobachtungen auch von Rohrweihen dem NÖ LJV im JIS mit. Nur mit entsprechend fundiertem Wissen können wir uns in die Diskussionen einbringen.

**Download:** Sie finden das Erhebungsblatt unter [www.noeljv.at/fachbereiche-projekte/wildtiermonitoring/raben-taggreifvoegel-monitoring](http://www.noeljv.at/fachbereiche-projekte/wildtiermonitoring/raben-taggreifvoegel-monitoring)

Falls Sie keinen JIS-Zugang für die Satellitenkarte Ihres Reviers haben, können Sie für die „Brutbestandserhebung zu Mäusebusard und Habicht“, bei der Sie auch Angaben zu Rohrweihen mitteilen können, beim NÖ LJV einen zeitlich befristeten Zugang anfordern.

## STECKBRIEF ROHRWEIHE

### ● **Kennzeichen:**

Knapp bussardgroß, aber schlanker und schmalflügelig. Männchen wirken bunt mit hellgrauem Stoß, Rücken und Flügeldecken braun; Körperunterseite hell rotbraun; schwarze äußere Handschwingen im Kontrast zu den übrigen hellgrauen Schwingenfedern. Weibchen sind mehr oder weniger einfarbig braun, Kopfplatte und Kehlfleck meist rahmfarben, heller Schulterfleck; Jugendkleid ähnlich, jedoch Schwingen unterseits nicht merkbar aufgehellt; helle Kopfplatte und heller Kehlfleck zeichnen sich gegen das schokoladenbraune sonstige Gefieder schärfer ab.

### ● **Flug:**

Gaukelnder Suchflug, oft gleitend ohne Flügelschlag; Flügelhaltung v-förmig. Vor dem Zugriff auf Beute fallschirmartiges Niedersinken mit vorgestreckten Fängen.

# LANDESJAGDVERBÄNDE

## AUSZEICHNUNGEN

Vom Vorstand des NÖ Landesjagdverbandes wurden am 3. 4. 2015 folgende *Auszeichnungen* verliehen:

*Ehrenzeichen in Silber: für besondere Verdienste um das NÖ Jagdwesen:* Ob.-Fö. Ing. Franz Hirschmann, Litschau, NÖ; KR Gerhard Semler, Schrems, NÖ; Rudolf Schuch, Retz, NÖ.

*Ehrenzeichen in Bronze: für besondere Verdienste um das NÖ Jagdwesen:* Wilhelm Fröhlich, Baden, NÖ; Hubert Otmar Schwarz, Großrußbach, NÖ; Eduard Stadler, Langenrohr, NÖ; Ob.-Fö. Ing. Karl-

Thomas Tschiderer, Berndorf, NÖ; Ernst Wanzenböck, Teesdorf, NÖ; Ob.-Fö. Ing. Karl Wöhrer, Grillenberg, NÖ; *für besondere Verdienste um das Hundewesen:* Johann Gers-

ter, Götzendorf, NÖ; *für besondere Verdienste um die Wildhege:* Franz Auinger, St. Pantaleon, NÖ; Martin Schmölz, Winzendorf, NÖ.

*Diplom: für Verdienste um das jagdliche Brauchtum:* Johann Freudenberger, Ungerndorf, NÖ; *für Verdienste um die Wildhege:* Hermann Fibi, Ungerndorf, NÖ.

*Ehrenmedaille in Gold:* Josef Keiblinger, Trasdorf, NÖ; Karl Kern, Wilhelmsburg, NÖ; Peter D. Sheldon, Wöllersdorf, NÖ.

*Ehrenmedaille in Silber:* Franz Bayer, Königsbrunn/Wgr., NÖ; Franz Frohner, Obersiebenbrunn, NÖ; Johann Häusler, Retz, NÖ; Franz Holzhauser, Zistersdorf, NÖ; Ing. Johann Pichler, Gansbach, NÖ; Hel-

mut Rötzer, Kleinebersdorf, NÖ; Anton Schneider, Groß-

rußbach, NÖ; Josef Zeitelberger, Radlbrunn, NÖ.

*Ehrenmedaille in Bronze:* Franz Bernhard, Mauer, NÖ; Hermann Kammerer, Aigen, NÖ.

Vom Vorstand des NÖ Landesjagdverbandes wurden am 29. 6. 2015 folgende *Auszeichnungen* verliehen:

*Ehrenzeichen in Gold: für besondere Verdienste um das NÖ Jagdwesen:* Hans-Friedemann Zedka, Gablitz, NÖ; *für besondere Verdienste um das jagdliche Brauchtum:* Obst. Mag. Prof. Anton Othmar Sollfelner, Wien.

*Ehrenzeichen in Silber: für besondere Verdienste um das NÖ Jagdwesen:* Dir. Ludwig Raderer, Loosdorf, NÖ; *für besondere Verdienste um das jagdliche Brauchtum:* Klaus-Dieter Sulzer, Göllersdorf, NÖ.

*Ehrenzeichen in Bronze: für besondere Verdienste um das jagdliche Brauchtum:* Obst. Mag. Prof. Anton Othmar Sollfelner, Wien.

*Ehrenzeichen in Silber: für besondere Verdienste um das NÖ Jagdwesen:* Dir. Ludwig Raderer, Loosdorf, NÖ; *für besondere Verdienste um das jagdliche Brauchtum:* Klaus-Dieter Sulzer, Göllersdorf, NÖ.

*Ehrenzeichen in Bronze: für besondere Verdienste um das NÖ Jagdwesen:* Franz Heidenreich, Himberg, NÖ; Johann Lang, Tallesbrunn, NÖ; Franz Nigl, Perchtoldsdorf, NÖ; Ob.-Fö. Ing. Rudolf Maier, Gloggnitz, NÖ; Franz Pfeiffer, Seitenstetten, NÖ; Wilhelm Sämann, Ternitz-Mahrsdorf, NÖ; Leopold Stoiber, Paltern-

dorf, NÖ; Karl Wagner, Erkersdorf, NÖ; *für besondere Verdienste um das jagdliche Brauchtum:* Andreas Maurer, Trautmannsdorf, NÖ; Johannes Nagelhofer, Oed, NÖ; *für besondere Verdienste um das Jagdhundewesen:* Leopold Fischer, Korneuburg, NÖ.

*Diplom: für Verdienste um das NÖ Jagdwesen:* Josef Drexler, Perchtoldsdorf, NÖ.

*Ehrenmedaille in Gold:* Ing.

August Gramann, Breitenfurt, NÖ; Franz Stadler, Gogendorf, NÖ.

*Ehrenmedaille in Silber:* Rudolf Achter, Traunfeld, NÖ; Johann Minkowitsch, Mannersdorf, NÖ; Ernst Mötzt, Ollersdorf, NÖ; Helmut Rührer, Grub, NÖ.

**WILDTIERMONITORING**  
*Zielsetzung:*

● Regelmäßiger Überblick über ausgewählte Wildarten;

● regelmäßige Erfassung von Bestandsentwicklungen;

● wichtig als Nachweis der Jägerschaft für die Nachhaltigkeit der Bejagung.

– **Raben- und Greifvögel**  
Nächster Zähltermin ist am 6. 9. 2015. Auf Basis der Ergebnisse der bisherigen Auswertungen ersucht der Fachausschuss für Niederwild, folgende Punkte zu beachten:

● Nach jedem Zähltermin soll eine Zusammenkunft aller Zählteams mit dem Hegeringleiter zur Besprechung und Eintragung der notierten Vögel in das Erhebungsblatt (Summen) erfolgen;

● nur zwischen 9 und 9.30 Uhr am Zähltermin und Zählpunkt gezählte Vögel notieren;

● keine Summierungen von Beobachtungen anderer Tage oder Zählpunkte erfassen;

● Leermeldungen (Zählung ohne Beobachtungen) ebenfalls abgeben;

● Einsendung des Erhebungsblattes nach Durchführung aller Zählungen bis Ende September des jeweiligen